

## Einblicke in die ARD-Sportschau in Ehingen

Rund 300 bis 400 Mitarbeiter sind während der Bundesliga-Spielen an der samstäglichen „Sportschau“ beteiligt, vom Produktionsleiter über Kameramänner bis zum Fußballer des Tages vom Moderator Dieter und andere. Einblicke hinter die Kulissen der Sportschau im ARD gab Moderator René Kießmann vor 80 Journalisten. Die waren auf Einladung Guido Hübner vom Netzwerk Schwaben nach Ehingen gekommen und erhielten im gleichnamigen „Pre-Opening“ der ersten Ausgabe der Dossiers über den Bund – auch bevor die Mitarbeiter der 18 Millionen Euro teuren Gebäude feierlich seinen Official eröffnet wird in am 13. Juli. Die Dossiers über den Bund beschäftigt 225 Mitarbeiter, betriebl. 42 den Kunden. Die Geschäftszahlen betragen rund eine Milliarde Euro.

## Zeitarbeit boomt in Oberschwaben

25 Zeitarbeitsfirmen sind von wachsender Kennzeichnung und bei Wäldern tätig, erklärt er. Damit ist die Kennzeichnung Kennzeichnung, für die Agentur für Arbeit Kennzeichnung groß. Durch den Branchenwandel und die wachsende Nachfrage nach Personal ist die Nachfrage nach Personal ist groß. Die die Region hat Vielfältigkeit erfahren und Fachkräfte knapp am Markt sind, konkurrieren nicht nur die Unternehmen, sondern auch Zeitarbeitsfirmen untereinander um Mitarbeiter. Zeitarbeit ist für einen flexiblen Umgang mit Auftragsveränderungen unerlässlich, betont der Präsident der Industrie- und Handelskammer



## Umland profitiert von Messe

Rund 186 Millionen Euro an „indirekter Kaufkraft“ erzeugt die Messe Friedrichshafen jährlich in ihrem Umland. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Münchener IfU-Instituts. Die Messe wirkt sich auch direkt auf den regionalen Arbeitsmarkt aus: die Veranstaltungen, die auf der Messe stattfinden, sichern 1.700 Voll-

zeitstellen in der Region. Zudem entfallen eine Viertelmillion Übernachtungen im Jahr auf den Messebetrieb. Die Verantwortlichen hoffen auf die Elektrifizierung der Stadtbahn. Weil viele Messebesucher in Ulm ihren Anschluss Richtung Tübingen nicht bekommen, reise kaum noch einer mit dem Zug an.

zeitstellen in der Region. Zudem entfallen eine Viertelmillion Übernachtungen im Jahr auf den Messebetrieb. Die Verantwortlichen hoffen auf die Elektrifizierung der Stadtbahn. Weil viele Messebesucher in Ulm ihren Anschluss Richtung Tübingen nicht bekommen, reise kaum noch einer mit dem Zug an.

## Elero zieht mit 300 Mitarbeitern nach Schlierbach

Die Elero GmbH, einer der größten Hersteller von Antriebs- und Getriebetechnik für Nutzfahrzeuge und Traktoren in Deutschland, verlegt den Produktions- und Montagebetrieb von Brossen (Kreis Zolling) nach Schlierbach (Kreis Göppingen). Dort baut die Tochter der italienischen Fiat-Konzern für 4,2 Millionen Euro auf 18.000 Quadratmetern einen neuen Firmensitz. Ende 2017 soll der Umzug abgeschlossen sein. Entscheidend sei neben der Tatsache, dass die vorwiegend im Raum Kirchheim-Telemann-Mitarbeiter weiterhin einen kurzen Anfahrweg haben, der große Er-

gebnisse von Verwaltung und Gewerbesteuer in Schlierbach, sagt der kaufmännische Leiter Marco Lindemann. Elero hat vor dem ein Zweigwerk in Thübingen mit 220 Mitarbeitern.

## Spedition lockt junge Leute mit Elektro-Rollern

Zwar bildet nur jedes vierte Unternehmen in Deutschland aus. Doch viele Firmen, die ausbilden, tun sich schwer, junge Leute zu finden. Die Neu-Ulmer Spedition Harder, die stark wächst und Fachkräfte sucht, geht nun einen neuen Weg. Firmenchef Marcello Danieli hat in einer Anzeigen-Kampagne jedem neuen Lehrling einen Elektro-Roller versprochen. Nun fangen zwei Jugendliche eine gewerbliche Ausbildung an. Die Spedition, die auf Firmenumzü-

ge spezialisiert ist, beschäftigt 85 Mitarbeiter und hat ein Umsatzziel von 10 Millionen Euro.

## Einkaufszentrum in Göppingen für 100 Millionen

Wenige von Jahren ist der geplante Einkaufszentrum an der Göppinger Bismarckstraße im Gespräch. Von Seiten der Investoren um den Unternehmer Gidon Schwanitzky und Peter Leiferer von der Asset Property Group des Bauunternehmens für den 100 Millionen Projekt bei der Stadt eingereicht. Die Prüfung durch die Stadt soll im September. Die Verkaufsfläche beträgt 14.000 Quadratmeter. Die Baufreigabe ist für Herbst 2017 geplant. Im August soll sich der Name des künftigen Projekts entscheiden. Das der Familie Schwanitzky gehört. 17